

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Dkrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Mitt- woch und Sonnabend. Der Bezugspreis wird am Beginn jeden Monats bekanntgegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. ungewöhnlicher Ereignisse) des Bestehens der Zeitung, der Abwesenheit od. d. Verschickens der Einschickung hat der Besteller keinen Anspruch auf Vorkauf oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen werden an den Geschäftsstellen bis spätestens nachmittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingebracht. Die Freistellung des Anzeigen-Preises wird bei eintretender Kalamität eine Nummer vorher bekanntgegeben. Jeder Anzeiger auf Nachdruck entfällt, wenn der Anzeiger-Beitrag durch einen anderen ersetzt werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Dkrilla.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 115.

Nummer 64

Sonntag, den 11. August 1923

22. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Wegen des gesteigerten Verkehrs muß die Spar- und Girokasse vorübergehend auf einige Wochen nachmittags für den öffentlichen Verkehr geschlossen werden.

Die Geschäftsstunden für den öffentlichen Verkehr sind von Montag ab nur noch

vormittags 8—1 Uhr.

Ottendorf-Dkrilla, am 11. August 1923.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Die kirchliche Versammlung findet am Ged.- und Betttag für Rhein und Ruhr Sonntag, den 12. August im Gottesdienst statt. Hierzu werden alle Stände und Kreise der Gemeinde, die Behörden, Verbände, Vereine und Gemeindeglieder herzlich eingeladen.

Der Kirchenvorstand.

Montag, den 13. August, abends 8 Uhr öffentliche Gemeinderats-Sitzung

im Sitzungszimmer des Rathauses. Tagesordnung ist am Aushang im Rathause angeschlagen.

Ottendorf-Dkrilla, den 10. August 1923.

Der Gemeindevorstand.

Die Auszahlung

der Zuerkennungszuschüsse an Kriegshinterbliebene erfolgt Montag, den 13. August nachm. 3—5 Uhr in der Gemeindekasse (Rathaus).

Ottendorf-Dkrilla, den 8. August 1923.

Der Gemeindevorstand.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dkrilla, den 11. August 1923.

Wir weisen auch hier auf die kirchliche Versammlung hin und bemerken, daß die Kollekte nach dem Gottesdienst den bedürftigen Brüdern und Schwestern an Rhein und Ruhr und evangelischen Anpalten daselbst zu Gute kommt.

„Turnverein Jahn“. Wie wohl fast jeden Mitglied bekannt ist, feiert am Sonntag der Turnverein Seifersdorf sein 25-jähriges Bestehen. Der hiesige Verein nimmt an der Jubiläumfeier teil und ist es deshalb Pflicht eines jeden Mitgliedes sich pünktlich auf dem Spielplatz einzufinden. Näheres siehe Inserat.

Ein kaum glaublicher Vorfall wird uns von einem Abonnent unserer Zeitung mitgeteilt. Am Donnerstag früh 4 Uhr flogen in Busa in den nach Dresden fahrenden Zug zwei junge Burschen und zwei bredige Mädchen mit zwei schweren Kartoffelsäcken ein. Von einer Kaufverhandlung zur Rede gestellt, ob die Kartoffeln wohl von den kleinen Feldern geerntet worden seien, erklärte einer der Burschen, daß sie diese von einem großen Felde geholt hätten. Einer der Burschen stieg mit seiner Last in Reuditz aus, ein Schuhmann war nicht da, so konnte bloß dem Bahnreisegeldnehmer Meldung gemacht werden. Der andere fuhr die Wattenstraße und bot dann dort einer Händlerin die Kartoffeln an. Diese kaufte den Sack für 1300 000 Mark, sogar „reichlich gewogen“. Zwei Mitfahrer, die den Handel mit angesehen hatten, meldeten diese Sache dem an der Hauptmarkthalle stehenden zwei Gewandern. Diese erklärten aber, sie könnten hier nichts tun, auch wenn die Spitzhaken noch den Kartoffelsack an den Händen hätten, man müsse sie auf freier Tat draussen erwischen. Jede weitere Bemerkung hierzu ist überflüssig. Einen armen Familienvater wäre unter den heutigen Verhältnissen so ein Akt der Selbsthilfe noch zu verzeihen, wenn aber notorischen Spitzhaken noch Vorkauf geleistet wird, dann hört doch wirklich unsere Rechtschaffenheit auf.

„Milchhöchstpreise“. Bei Abholung ab Ged.- für 1 Liter Vollmilch 18000 Mark, für 1 Liter Mager- oder Buttermilch 9000 Mark. Bei Abgabe durch Milchhändler für 1 Liter Vollmilch 22000 Mark, für 1 Liter Mager- oder Buttermilch 11000 Mark. 1 Pfund Speisequart 18000 Mark. 1 Pfund Butter 206000 Mark.

Organisierter Diebstahl im alten Ägypten. Ein merkwürdiges Geschehen hatten die alten Ägypter, das den unermesslichen Diebstahl in geregelte Bahnen brachte und zugleich dem Bestohlenen wieder zu seinem Gute verholf. Wer sich dem Diebesgewerbe widmen wollte, mußte sich beim Oberbischof einschreiben lassen und das Gestohlene auf der Stelle zu ihm bringen. Die Bestohlenen waren angewiesen, bei ihm ein Verzeichnis der verlorenen Sachen schriftlich einzureichen, mit genauer Angabe von Ort, Tag und Stunde, wo sie vermisst wurden. Da auf diese Art alles sehr leicht wieder gefunden wurde, so mußte der Bestohlene den vierten Teil des Wertes erlegen und konnte dafür seine Sachen wieder in Besitz nehmen. Denn da es doch einmal als unmöglich festgestellt worden war, den Diebstahl gänzlich zu verhindern, so erlaubte der Bischof dieses Mittel, wodurch gegen ein verhältnismäßig geringes Besoldung das Ganze gerettet werden konnte. In heutiger Zeit, in der Diebstahl und Einbruch erschreckend überhand genommen haben, könnte diese Weisheit der alten Ägypter nachdenklich stimmen.

Papiergeld. Unsere kleinen Geldscheine sind im Laufe der Entwicklung als Altpapier weit wertvoller geworden, als sie das als Zahlungsmittel sein würden. In einem Kilogramm Altpapier gehören, wie die Zeitschrift „Der Reichsbankhandl.“ andeutet, 2000 Einmarkstücke oder 1500 Zwanzigmarkstücke oder 1000 Fünf- bzw. Zehnmückstücke. Der Nennwert würde also zwischen zwei- und zehntausend Mark schwanken, während der Altpapierpreis bei einem Dollarkurs von 1500000 schon jetzt 12000 Mark beträgt. Das Ertragsvermögen der kleinen Geldscheine würde also nicht nur ein gutes Geschäft sein, sondern — wenn auch unter den heutigen Verhältnissen in recht bescheidenem Maße — zur Verrentung des Notennamens beitragen.

Kloster. Ein Vorgang, der noch der Aufklärung bedarf, hat sich in der Nacht zum Mittwoch im Brühlgrund zugetragen. Morgens in der fünften Stunde hörten Bedienstete des Bahnhofs Dörfen und diesen nachgehend fand man ein junges Mädchen im Steinhof an einem Aste hängend. Hiemlich bewußtlos wurde das Mädchen aus ihrer gefährlichen Lage befreit und nach ihrer Wohnung gebracht.

Dresden. Gemeindefürsorge räubertische Erpressung bildet den Schwerpunkt der Anzeige, die sich gegen die Arbeiter Gustav Schmidt, geboren 1896 zu Rodna, Friedrich Ernst Betsch geboren 1904 zu Bockwitz und Heinrich Otto Rood, geboren 1903 zu Schweinitz, richtet. Nach dem Geschäftsbeschluss haben die Angeklagten am Abend des 7. Dezembers vorigen Jahres gemeinschaftlich in Potsdam den Gastwirt Oswald Böhmig mit vorgeschalteten Schusswaffen über 10000 Mark abgepresst. Als erster Angeklagter wurde Rood eingehend vernommen. Nach dessen Angaben machte Schmidt den Kaufmann, seinem Revolver übergeben er Rood der mit der Gastwirtschaft aufsuchte. Gegen 9 Uhr abends wurde die Besuche befristet. Bert hielt plötzlich dem erschrockenen Gastwirt den Revolver vor die Brust und sagte: „Geld raus oder es knallt!“ Darauf habe der Wirt den Bestand seiner Kasse in Höhe von über 10000 Mark angehängelt. Auf dem Wege zur Oberkassette, wo das andere Geld geholt werden sollte, sei Böhmig entwischt und hinführend zu Rood gegangen. In dieser Situation wollten sie dann geflüchtet sein und später den Raub geteilt haben. Im Frühjahr sei die Angelegenheit plötzlich zur Kenntnis der Behörde gekommen. Die übrigen Angeklagten geben ähnliche Darstellungen. Gastwirt Böhmig gab als Zeuge an daß nach den Worten: „Geld raus, oder es knallt!“ noch andere Drohungen fielen. Einer der Angeklagten habe zu ihm gedroht, er solle keinen Alarm machen, es ständen noch andere Genossen vor der Gastwirtschaft, sonst fliege die ganze Bude in die Luft. In der stilleren Hauskur war der 61 Jahre alte Zeuge geküßt und laut nach Hilfe rufend zum Vorkammer geeilt. Hinter ihm her seien zwei Schüsse gefallen. Rood gab hierzu an, ihm sei aus Versehen ein Schuß losgegangen, Bert hat seinerseits auch einmal die Waffe abgefeuert. Nach längerer Verhandlungsdauer wurden die Angeklagten unter Zustimmung mildernder im Sinne des Geschäftsbeschlusses, und zwar Schmidt zu drei Jahren die beiden anderen zu je zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis, alle drei auch zu je fünf Jahren Ehrenrechtsverlust, verurteilt.

Von der Polizei wurden sechs 22-jährige Burschen sämtlich in der Hohenzollernstraße wohnhaft, wegen verschiedener Einbrüche und Diebstehlen festgenommen. U. a.

hatten sie je einen Einbruch in ein Großgeschäft in der Seilerstraße und in einen Lagerraum in der Blauenischen Straße verübt. Weiter hätten sie verschiedentlich aus Geschäftswagen, die kurze Zeit herrenlos auf der Straße standen und die sie mit einem Dreikantstischmesser, Margarine. Es fielen ihnen insgesamt Werte von 25 RM. Mark in die Hände. Auch die Helfer sind ermittelt, bei denen sie die gestohlenen Waren absetzten.

Rabenau. Am Donnerstag vormittag halb 10 Uhr entgleisten auf der Schmalspurbahn Hainsberg—Ripdorf zwischen Cöhrmannsdorf und Rabenau drei beladene Rollwagen und ein Schmalspurbahnwagen mit sämtlichen Achsen. Der auf dem hinter der Lokomotive laufenden Rollwagen stehende, mit Rifenbreitern beladene Hauptbahnwagen stürzte in die Weisheit.

Birna. Der Einverleibungsvertrag zwischen Birna und Zwickendorf hat die Genehmigung der Oberbehörde gefunden. Bedinglich einige unwesentliche Änderungen müssen im Verträge vorgenommen werden.

Ramenz. Vom Lebensmittel-Kontrollauschuss sind am Freitag und Sonnabend hier in mehreren Fällen große Mengen in der Umgegend aufgekaufter Butter und Eier beschlagnahmt worden. Die Butter wurde am Sonnabend im Rathaus freihändig verkauft. Auch in Kolonialwarengeschäften und Fleischerläden sind durch den Kontrollauschuss Ermittlungen angestellt worden, und es ist u. a. gelungen, eine größere Menge Fleisch, das noch Dresden gebracht werden sollte, zurückzuhalten und der hiesigen Bevölkerung zur Verfügung zu stellen.

Bischofsberga. In der Nacht zum Sonntag oder Montag wurden aus dem Güterboden der hiesigen Reichsbahnstation Ketten und Werkzeuge von bedeutendem Werte gestohlen. Die Diebe hatten ein Fenster erbrochen und sich dadurch Zugang in den Güterboden verschafft.

Reichen. Als man am Dienstag die nach der Elbe zu gelegenen Felder des Probstwitzer Berges zum Aehrenlesen freigab, ergossen sich zu Hunderten die Aehrenjammer in förmlichen Wellen über das Feld. In kurzer Zeit war keine Aehre und kein Strohhalme mehr auf dem großen Felde zu finden. Früher ging man in den seltensten Fällen auf Roggenfelder Aehren lesen.

Reichenberg. Der hiesige Alpinist Rudolf Thom, Proturist der Firma Ludwig Weißheit in Reichenberg, hatte vor 14 Tagen mit dem durch seine Vorträge im Alpenverein in Reichenberg bekannten Lehrer Schulze aus Grimma, (Krausel-Schulze), einem magnumtigen Bergsteiger, der früherlos viele schwierigeren Hochtouren ausgeführt hat, eine Tour in die Schweiz unternommen. Sie galt einigen Schweizer Hochalpen, vor allem dem Romblanche, den die beiden von der bedeutend schwierigeren italienischen Seite angehen wollten. Bei dieser Tour hat nun Thom, der nach monatelangen Vorbereitungen mit großer Begeisterung hinausgezogen ist, sein Leben lassen müssen. Darüber, wie sich der Unglücksfall ereignet hat, ob durch Lawine, Stein Schlag, Niedergehen einer Wächte oder Abhang, kann man sich nur in Vermutungen ergreifen, da noch jede nähere Nachricht ausbleibt. Von Lehrer Schulze wird in einem kurzen Telegramm aus Chamonié gesagt, daß er lebt.

Blauen. In der Nacht zum Mittwoch sind Einbrecher in eine Spinnfabrik im Hause Schildestraße 10 eingedrungen und haben aus den Geschäftsräumen Waren im Werte von über 150 Millionen Mark gestohlen. Es fehlten zwei Duzend weiße Damenschlupfhemden mit kleiner Stickerie, zehn Duzend weiße Unterhosen mit Stickerie, vier Duzend weiße Beinunterhosen, sechs Meter Binnon und 120 Garnituren weiße Bettwäsche aus Leinenstoff. blau bedruckt.

Kirchennachrichten.

Sonntag, 12. August 1923.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit kirchlicher Versammlung und Gedenken an Rhein und Ruhr, anschließend Abendmahlfeier.

Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Abends 8 Uhr Jugendvereinigung im Ring. Versammlungsfeier.

Vandertag. Gemeinschaft Montag abends 1/9 Uhr (oder 14 Tage) Evangelisationsversammlung neue Schule.